

# Schweizerisches Literaturarchiv

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **94 (2007)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerisches Literaturarchiv

Das SLA verstärkte die internationale Kooperation mit Partnerinstitutionen und baute neue Gesprächsforen auf. Eine neue Archivdatenbank setzt Massstäbe für die zukünftige Erschliessung. Für die Robert-Walser-Stiftung soll ein «Berner Modell» mit Beteiligung des SLA verwirklicht werden.

## Sammlung

Neu ins SLA gelangten unter anderen die Archive von Verena Stefan und Maja Beutler, der Nachlass von Clo Duri Bezzola sowie der zweite Teil des literarischen Nachlasses von Meret Oppenheim.

Online zugänglich gemacht werden konnten die Archiv-Inventare Etienne Barilier, Hans Bösch, Franz Böni, Gion Deplazes, Roger Dragonetti, Adolfo Jenni, Kurt Marti, Mani Matter, Klaus Merz, Jon Semadeni und Walter Weideli.

Das Schwergewicht der Erschliessung bildete der Fotobestand von Annemarie Schwarzenbach im Rahmen des Projekts zur Einführung der Archivdatenbank *HelveticArchives*. Es schafft die Grundlagen für die Erschliessung auch der literarischen Nachlässe der NB in Datenbanken.

Ein Meilenstein in der Zusammenarbeit der Literaturarchive in der Schweiz ist die Verabschiedung des «Letter of Intent» mit der Robert Walser Stiftung (RWS). Sie realisiert ein wegweisendes Modell für eine Public-private-partnership. Seitens NB/SLA beabsichtigt diese Kooperation die Integration der Bestände der RWS als Depositum mit namhaften Nachlässen (Hugo Ball, Carl Seelig, Friedrich Glauser) aus der Zwischenkriegszeit.

## Nutzung

888 Personen besuchten das SLA persönlich zu Forschungszwecken (2006: 570). Telefonisch, schriftlich und elektronisch wurden 1'653 Auskünfte erteilt (2006: 1'319). An ein breiteres literarisches Publikum wie an die Fachwelt richteten sich die Veranstaltungen zu Alice Ceresa, Mani Matter, Erica Pedretti, Gerhard Meier und Verena Stefan. Hermann Burger und Etienne Barilier waren die Nrn. 22 und 23 der Zeitschrift *Quarto* gewidmet. Das Bulletin des SLA, das bisher den Namen *CH-Lit* trug, erschien im Dezember 2007 erstmals als *passim*, neu mit Beiträgen aus allen Sprachregionen und in allen Landessprachen.

Die Kooperationen mit den Partnerinstitutionen der Nachbarländer wurden in fachwissenschaftlichen Workshops bestärkt. Dies geschah einerseits im Rahmen des Projekts zu den Autorenbibliotheken, andererseits auf Initiative des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung Berlin, das im Sommer verschiedene Archive einlud, die Methodik der Philologie zu reflektieren. Das SLA hat das Gespräch in einem Workshop zur «Textgenese zwischen Konjektur und Krux» fortgesetzt. Dieses neu etablierte Gesprächsforum zwischen Kulturtheoretikern und Archiven bietet die Grundlage zur Erforschung der Theorie und Praxis des Archivs.

Das Symposium *Kafka verschrieben* hat das Gespräch zwischen Wissenschaft und Autor/innen aufgenommen und wird seine Beiträge publizieren. Ebenfalls zum erstenmal traf sich der *Cercle Starobinski*, der zweimal jährlich Studien zum Werk des Genfer Literatur- und Kulturwissenschaftlers vorstellt.

Im Rahmen des Masterprogramms der Westschweizer Universitäten zu den «Schweizer Literaturen» und im Rahmen des Studiengangs zur Archiv- und Informationswissenschaft (Lausanne) bietet das SLA Studierenden neu Praktikaeinsätze an, die im ECTS anerkannt werden.

## Förderverein

Der Förderverein des SLA zählte Ende 2007 387 Mitglieder (2006: 349<sup>12</sup>). Neu in den Vorstand gewählt wurden Irène Diethelm, Sibylle Dorn und Roger Sidler; zurückgetreten sind Sibylle Birrer und Aline Delacrétaz. Das SLA ist dem Förderverein zu besonderem Dank verpflichtet für die Finanzierung der Erschliessung der Bestände von Jean Starobinski, Annemarie Schwarzenbach, Cla Biert und Urs Widmer.